



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

Codicill vnd zusatz zum Testament meiner seelen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

sie nicht wissen/ wie mein sentsenz vnd vrtheil gefallen ist/ vnd ob ich für eine lange zeit verdammt bin vnd verwiesen zum Fegfeuer / vnd den grausamen tormenten/ welche die Seelen daselbst außstehen: alles mit angenehckter verheissung/ ich wölle einest im Himmel/ wan mir so grosses glück widerfährt / ihnen dergleiche liebe/ wann sie deren bedürfftig / reichlich widergeltten.

Endlich / ich gebe vnd schencke mein Seel meinem Seeligmacher Christo JESU/ als welche mit seinem kostbarlichen Blut erkaufft/ vnd eine Tochter seiner Kirchen ist.

Zu Bekund dieses meines willens/ hab ich diß gegenwertige gestellt protestation, bekantnuß, gebetts/ vnd begeren, weiß in gegenwarth aller Engel vnd Himmlischen Einwohner/ als welche hierzu/ vnd zu diesem end/ als Zeugen von mir besonders gefordert vnd gebetten sein: vnd ich will/ daß diß schreiben jetzt vnd alle zeit gültig seye in in form eines Testaments/ Codicilli/ vnd freyen Schänckung sterbens wegen: vnd bekräftige es auff ein neues/ da ich gesunden leibs vnd verstands bin/ mit meiner vnder schrifft/ so mit meiner eignē hand geschehen ist/ am Tag des Monats
im Jahr 16 vmb sibē vhr
des Morgens.

N. N.

Codicill vnd zusatz zum Testament meiner Seelen.

Drersezung vnd vollkommener erklärung meines letzten Willens / füge ich noch

noch hinzu/ eben auff die weiß wie im Testament/ vnd mit denselben formaliteten so ich darin gehalten/ daß ich durch disen meinen Codicillum/ vnd zusatz/ von Christo JESU meinem Seeligmacher / vnd seiner allerheiligsten Mutter begere/ eine grosse tapfferkeit vnd rechtschaffenes mannliches Herz mir mit zutheilē/ die reyse zu wage/ darauff so viele Heiligen selbst sich geförchret haben. Ich begere vom H. Petro/ er wölle mir zu selbiger zeit erhalten einen lebendigen Glauben: vom H. Apostel Paulo/ ein grosse liebe Gottes: vom H. Alexio/ eine hohe Hoffnung: von der H. Theresia / eine gänzlichliche gleichförmigkeit mit dem Willen meines Schöpfers: vom H. Joseph/ eine vollkommene erledigung von allen scrupulen vnd angsthaftigkeiten/ neben der gnad/ daß ich oft außsprechen könne seinen Heiligen Namen/ vnd den Namen seines Sohns JESU/ vnd MARIAE seiner Bespons: vom Seeligen Josepho Hermanno / eine sonderbare Andacht zur Königin der Engeln: vom H. Patriarchen Job/ die gedult: vom Francisco/ die Armut des Geists/ vnd die Demut: vom H. Elzeario/ eine grosse Reinigkeit: vom H. Xaverio den vollkommenen Gehorsam: vom H. Dominico/ den enfer der Seelen: vom H. Bruno/ die einsamkeit des Herzens: von der H. Magdalena/ eine wahre reu vnd leid: von der H. Barbara/ die gnad der heiligen vnd hochwürdigen wegzehrung zu genießen: vom H. Ignatio/ die letzte Delung: vnd vom H. Laurentio/ erledigung auß dem Fegfeuer/ oder zum wenigsten daß ich an einem Freytag/ morgens vmb fünff vhren sterbe/ damit das leyden meines Erlösers am selbigen Tag mir auff eine besondere weiß applicirt

dir vñnd zugeeignet werde; vñnd damit man desto mehr zeit habe / die Heil. Mess offer für meine arme Seel zu halten / vñnd zu hören.

Zu Erkundt alles dieses / was ich allhie zugefegt / hab ich mich nachmaln vnder schreiben / acht stunden nach dem Datum / der im Testament verzeichnet ist.

N. N.

Die Vierte Übung.

Für den 31. December.

Ein General vñnd gemeine / oder Jährliche Beicht thun / nach dem Exempel B. Mariæ von Benedig.

Philagia, ich bin gar nicht gesinnet dir dieses orts abermal fürzuhalten / was ich in meiner Einöde / in den beyden Discursen des andern Tags der Exercitien / von der Jährlichen Beicht gesagt hab. Daselbst wirdstu von dergleichen Beicht satten beichte finden; vñnd darneben eine weiß vñnd manier jährlich zu beichten / für Gottesfürchtige / das ist deines gleiche Personē / welche wissenschaftlich vñd ganz bedachtsam selten sündigen. So bin ich derowegen jetzt solcher müh vberhebt / vñnd hab dir anders nichts fürzubringen als die nothwendigkeit diser Beichten / die grosse nutzbarkeiten / so darauß entstehen / vñnd ein gemein Examen vom ganzen Leben.

Die nothwendigkeit belangend / ist dieselbe nicht so groß / wann die gewöhnliche Beichten recht vñnd wol beschaffen gewesen; jedocht sihe du zu / ob sie dir nicht noth-

wendig seye / oder ob deine Seel nicht ruhiger sein wurde / wan du eine gute vñnd rechtschaffene General Beicht thetest. Ich setze etliche Motif vñnd Anreiz hinzu / so dich darzu bewegen möchten / daran du neben deroselben nothwendigkeit / den darauß entstehenden grossen Trost magst abnehmen. 1. Wan die Beichten vngültig vñnd gottlos gewesen / darumb daß man freywillig einige Todtsünden verschwiegen / oder keine rechte reu vñnd leid gehabt / oder ohne fürsatz der besserung darzukommen ist: so ist es gewiß vñnd klar / daß eine General Beicht diß alles besseren könne; weil darin alles gesagt / vñnd nichts vergessen wird. 2. Wir erinnern vns oft nicht aller vnser Sünden / vñnd dennoch bleiben wir allzeit verbunden dieselbe / wan sie tödlich seyn / zu beichten. Ein General Beicht erstattet disen mangel / dann weil man sich ganz fleißig darzu bereitet / so wendet man alle mittel an / damit nichts hindern bleibe. 3. Wir möchten etwa vngelernte / böse / vñd gottlose Beicht Väter angetroffen haben welche vns nicht ermahnt vñnd angehalten hetten zur restitution vñnd nothwendiger erstattung der gestolnen güter / ehr ic. zur vermeidung der gelegenheiten / vñd dergleichen sünd: oder welche sich hetten vernemen lassen als absolviren sie vns / ohne dasselbig zu thun / oder welche nit approbirt gewesen / vñd vns zu hören vñnd absolviren keinen gewalt hatten. Alles diß könnte geschehen / wiewol niemand / ohne wichtige vrsachen / solchen gedanken platz geben soll. Die General Beicht kommt allem disem vnheil vor / insonderheit wann man einen verständigen vñnd frommen Geistlichen Arzterwöhlet. 4. Wann einer alle Sün-

Eeeee

den